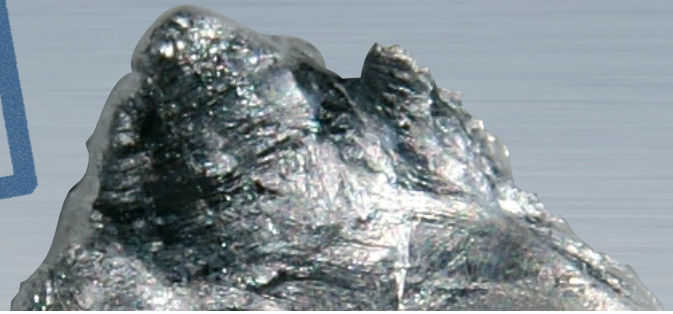


INDIUM-NEWSLETTER  
SPECIAL EDITION



# EISKRATZEN KRATZT BALD KEINEN MEHR: DANK INDIUM.

In unserer aktuellen Ausgabe zeigen wir Ihnen einen ganz neuen Anwendungsbereich von Indium.

Am 1.10.2010 veröffentlichte der Bayerische Rundfunk einen Artikel mit folgendem Inhalt:



## SPEZIALISTEN

Das Fraunhofer Institut in Braunschweig hat eine besonders beschichtete Windschutzscheibe entwickelt, mit der das Eiskratzen für Autofahrer in Zukunft entfallen könnte.

## ZUKUNFT

Die Forscher arbeiten bereits an Scheiben, die sich selbst reinigen oder „reparieren“ können. In Planung sind auch Beschichtungen, die die Sonne reflektieren, wodurch der Stromverbrauch eines Autos deutlich reduziert würde.

## PRINZIP

Auf die Glasscheibe wird eine hauchdünne Spezialschicht aus Indiumzinnoxid aufgebracht. Diese Schicht wirkt sich entscheidend auf deren Kälteempfindlichkeit der Scheibe aus: sie kühlt nicht so schnell aus.

## ENTWICKLUNG

Zehn Jahre hat Entwicklungsleiter Bernd Szyszka vom Fraunhofer Institut daran gearbeitet. Er vergleicht seine Erfindung mit einem Skifahrer, der nach einem Unfall in Aluminium-Folie gewickelt wird, um eine Auskühlung zu verhindern.

## LINKS

Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie unter:

<http://www.br-online.de>  
<http://www.focus.de>

## INNOVATION

Selbst bei -18 Grad hat das Eis keine Chance. Die Glasscheibe mit der Indium-Schicht verhindert, dass sich Kondenswasser bilden und gefrieren kann. Damit werden Heizdrähte und Energie fressende Belüftungen in Zukunft überflüssig.

## TECHNIK

Die neue Technik heißt „Hochenergie-Impuls-Magnetronspittering“. Die Schicht ist weniger als ein Millionstel Millimeter dick, lässt sich biegen, ist kratz- und verschleißfest.

Auch in Zukunft informieren wir Sie mit Newsletter-Spezialausgaben über neue Anwendungsbereiche von Technologiemetallen.

Sie haben Fragen?  
Wir haben die Antworten.  
Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

## MARKTREIFE

Die Autoscheibe soll in den nächsten drei Jahren auf den Markt kommen. Nach der Umstellung der Fließbänder schätzt Szyska die Zusatzkosten für ein neues Auto auf 100 €.

